

Elisabeth Schuster

Die Hof-, Haus- und Mühlennamen der Gemeinde Grafenschlag

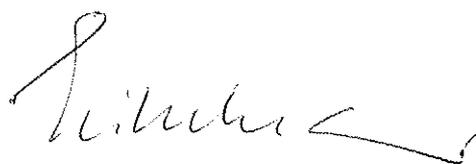
Die vorliegende Zusammenstellung versteht sich als Ergänzung des 8-bändigen *Historischen Ortsnamenbuches von Niederösterreich*, dessen Ortsnamen die Autorin bereits in der *Etymologie der niederösterreichischen Ortsnamen* sprachlich gedeutet hat. Sie hat das Ziel, durch die systematische Aufbereitung der Hof-, Haus- und Mühlennamen eine beträchtliche Ausweitung des bisher Gebotenen zu bewirken. Sie umfasst alle diejenigen Gebäude der Gemeinde Grafenschlag, die einen eigenen Namen ("Hausnamen") haben oder hatten, unabhängig von ihrer (ehemaligen) Funktion oder rechtlichen Stellung, und sie stellt somit eine Grundlage für zukünftige Haus- oder Hofgeschichten dar.

Sämtliche Angaben sind urheberrechtlich geschützt, das heißt, sie dürfen nur für den Eigengebrauch eingesehen, aber in keiner Weise vervielfältigt, veröffentlicht oder sonstwie ohne Rücksprache mit dem Rechtsträger verwertet werden. Für etwaige Ergänzungen, Richtigstellungen, Anregungen oder dergleichen ist die Autorin dankbar und bittet um Kontaktaufnahme (unter der Telefonnummer: 0676/61 89 972).

Ohne die großzügige Unterstützung der Gemeinde Grafenschlag wäre diese Arbeit nicht durchführbar gewesen, die Autorin möchte hiermit Herrn Bürgermeister Engelbert Heiderer und den Gemeinderäten für die Hilfe herzlichen Dank aussprechen.

Dass die Zusammenstellung der geschichtlich gewachsenen Objekte aus der Gemeinde Grafenschlag und das Aufspüren der Namen aus längst vergangenen Zeiten auch der Bevölkerung von Grafenschlag viel Freude bereiten möge, wünscht herzlich

Wien, im Herbst 2005



Hinweise für die Benutzer

Die historisch dokumentierten Namen sind mittlerweile in vielen Fällen von Namen ehemaliger Besitzer oder späterer Eigentümer abgelöst worden und in der Bevölkerung nur mehr unten diesen geläufig. Die Anordnung richtet sich daher nach diesen heute ortsüblichen Benennungen.

- Die Reihung erfolgt alphabetisch nach Katastralgemeinden, innerhalb derer aufsteigend nach Hausnummern.
- Alle Objekte (mit Ausnahme der nur archivalisch bekannten) sind durch Abbildungen illustriert (sie wurden freundlicherweise von Herrn Werner Fröhlich aus Zwettl eigens für diese Dokumentation angefertigt).
- Die unter Punkt I. dargebotenen „archivalischen Nachweise“ zeigen die sprachliche Entwicklung des Objektnamens bzw. der mit dem Objekt verbundenen Namen der Besitzer, Eigentümer oder Bewohner (in Auswahl) seit ihrem ersten bekannten Erscheinen in historischen Handschriften. Sie sind chronologisch gereiht und buchstabengetreu (also in der originalen Rechtschreibung, die mitunter beträchtlich von der heutigen abweicht!) in kursiver Schrift wiedergegeben. Die dazugehörigen Quellen- und Stellenangaben können der zukünftigen Publikation der Hof-, Haus- und Mühlennamen des Politischen Bezirkes Zwettl entnommen werden. Zum besseren Verständnis der historischen Überlieferung wurden gegebenenfalls Erläuterungen [in eckigen Klammern] eingefügt.
- Im Abschnitt II. "Sprachliche Deutung" wird die Bedeutung des Objektnamens dargestellt, der eine sprachwissenschaftliche Analyse angeschlossen wird (mit mittelhochdeutschen Referenzformen, wie in der wissenschaftlichen Namensforschung üblich). Auffallend ist die große Zahl der Familiennamen, die heute ortsüblich die ehemaligen Gehöftnamen abgelöst haben.

Hintermühle

Bromberg Nr. 10



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1556 *Pranperg [= Bromberg] ... Hanß Hindermülner [= Herkunftsname] von seiner müll genandt die Hindermüll*

1556 *Auf Hernach benenneten mullen Ganntzen Zehendt ... an der HinderMull*

1590/91 *sambt der Hinter Mühl*

1657 *Hindermühl zu Gräuenschlag*

um 1651/60 *wegen Rapoltenstain ... Hindermühl*

um 1660 *Hintermühle*

1662 *Hintermüllner [= Herkunftsname]*

1678 *die Hündermühl genant*

1692 *Von der Hindermühl*

1770 *Von der Hindermühl*

1744 *Kauff umb die sogenante Hindermüll*

1831 *Hindermühl bey Grafenschlag am kleinen Kamp*

**I. Archivalische Nachweise für
die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:**

1662 *Paull Aichhorn*

1692 *Lorenz Engel*

1744 *Lorenz Plabensteiner*

1783 *Anton Plabensteiner*

1823 *Anton Blauensteiner*

1865 *Michl und Josefa Braunstein*

II. Sprachliche Deutung:

Mühle mit Eigenschaftswort *hinter*.

Haushof

Grafenschlag Nr. 48 und 49



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1310/11 *a loco qui dicitur Havgeinshof*

1321 *in Haugeinshof i [= 1] curia uillicaria*

1346 *Hougenshofen ... vnam curiam*

1457 *Hawgens hof*

1498 *Haugarshoff pertinet ad officium in Schofperg ... de Curia Hawgarshoff*

1499 *Hauttarshoff ... de curia Hawttarshoff*

1499 *de curia Hawgarshoff*

1520 *Haugers Hof*

1632/34 *am Haußhoff*

1667 *Haushoff in das Ambt Schoffberg ... inß Closter Zwethl gehörig*

1674 *Von Haußhoff*

1692 *Von Haußhoff*

1823 *Haus No 49 ... Ein Hof, Haushof*

**I. Archivalische Nachweise für
die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:**

1499 *Andre Pehem*

1499 *Andree Pehem*

1520 *Hanns Hawgers Paur*

1632/34 *Anna Fidlern Wittib*

1667 *Georg Preyßer*

1674 *Georgius Preiser*

1692 *parens Geörg Pracher*

1823 *Anton Lang, Bauer*

1855 *Alois und Josefa Lang*

II. Sprachliche Deutung:

Hof mit altdeutschem Rufnamen *Hûgî* im Bestimmungswort, der lautgerecht verzwielaudet im 2. Fall Einzahl als *Haugeins-* erscheint und ab 1632/34 in der zusammengezogenen Form *Haus-* notiert wird.

Marktmühle

Grafenschlag Nr. 90 (früher Heubach Nr. 63)



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1310/11 *in Champ iuxta Greuenslag apud molendinum quod Marchtm^evl dicitur*
[= „am Kamp bei Grafenschlag bei einer Mühle, die Marktmühle genannt wird“]

ca. 1520 *Margkht mülner von seyner müll*

ca. 1520 *zu Rastnfeld von ayner wissn vnd holtz kegen[!] der Margkht Mul vber*

1548/49 *Marckht müll*

1568 *des Markhmüllner [= Herkunftsname] zu Grafenschlag*

1576 *Gravenschlag Marckht Sambt der Marckht Müll*

1610 *Marktmüll*

um 1651/60 *Markhtmüll Zu Grafenschlag*

1657 *Marckhmühl zu Gräuenschlag*

1658 *an der Marckht Mühl*

um 1660 *Marcktmül zu Grafenschlag*

1672 *Von der Markhmill*
1684 *auff der Markhmil*
1692 *Von der Markhtmühl*
1704 *von der Marckhtmühl*
1751 *Von Rämehoff, Marckhtmihl, Painstingelmihl*
1754 *Heuraths Abredt in der Marckt Mühl zu Gräfenschlag*
1763 *Haus Khauff auf der sogenanten Marckht Mühl unweith Grafenschlag*
1774 *Mark-Mühl zu Gräffenschlag*
1789 *Marckht=Mühl zu Gräuenschlag*
1822 *von einer Mühle /Marktmühle/*
1831 *Marktmühl zu Grafenschlag*

**I. Archivalische Nachweise für
die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:**

1663 *Christoph Hueber et [= „und“] uxor [= „Ehefrau“] Elisabetha*
1672 *copulati ... Simon Hueber filius ... parentes Christophori Huebers et
Elisabetha*
1684 *Simonis Hueber*
1692 *Simon Hueber*
1704 *Simon Hueber*
1789 *Joseph Hueber Eigenthumber*
1803 *Michael Huber hat sein Gebühr gezahlt*
1823 *Joseph Huber, Müller*
1879 *Johann und Juliana Blauensteiner*

II. Sprachliche Deutung:

Mühle (auch lateinisch *molendinum*) mit *Markt*.

Rammelhof

Grafenschlag Nr. 92 (früher Heubach Nr. 64)



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1590/91 *Ramelhoff*

1601 *Michael Rämblhofer* [= Herkunftsname] *am Rämblhoff*

1613 *Rämblhoff*

1632/34 *am Ramblhof*

1640 *Michaeln Rämblhofer* [= Herkunftsname]

1663 *Vom Rämelhoff in Sailingberger pfarr*

1688 *a' Ramblhoff*

1692 *Von Rämmelhoff*

1751 *Von Rämelhoff, Marckhtmihl, Painstingelmihl*

1787 *von Rammelhof*

1823 *Haus No 41 ... Ein Hof, Rammehof* [!]

**I. Archivalische Nachweise für
die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:**

1613 *Den 27. Junii anno 1613 verkaufft Michael Rämblhofer ... im Ampt Schoffperg alters- und schwachheit halben seinem Endl Michael Rämblhofer den halben Thail seines gestifften Hoff*

1632/34 *Albrecht Haffner*

1663 *Michael Strauß*

1688 *P: [= lateinisch patrinus „Taufpate“] Marcus Haffner*

1692 *patrinus Marx Hafner*

1787 *Peter Hueber*

1823 *Ignaz Hafner*

1884 *Josef Hafner*

II. Sprachliche Deutung:

Hof mit Familiennamen *Rammel* (Übername für einen „Menschen mit störrischem Wesen“ oder Berufsübername für den „Schäfer“, zu mittelhochdeutsch *rammel* „Widder“).

Tuchmühle

Grafenschlag; Name nur archivalisch dokumentierbar.

I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1573 *Die Tuechmüllerischen* [= Herkunftsname] *erben, von Grafenschlag*

die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:

1573 *sein furkhomen, mit beger, das Inen, Golln Offner, Als Geerhab Raittung
thuen wölle*

II. Sprachliche Deutung:

Mühle mit Familiennamen *Tuch* (Berufsübername für den „Tuchhändler, Tuchhersteller“; die Schreibung mit *-ue-* ist lautgerechte Wiedergabe des mittelhochdeutschen Zwielaufs in *tuoch*).

Gallmühle, historisch Luegmühle

Kaltenbrunn Nr. 20



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1321 *in Chaltenbrunn ... item molendinum ibidem* [= „dort ebenso eine Mühle“]

1346 *Chaltenprunn ... de molendino*

1457 *Kaltenprun ... de molendino*

1520 *Khaltenprünn ... bey der müll*

1590/91 *Lui Mühl*

1599-1610 *die Luegmüll*

1629 *An der Lugmül ganzen Zechet*

1632/34 *wegen der Lugmühl*

1647 *MühlKhauff Luegmühl*

um 1651/60 *Zwetl Herr Abbt ... Luegmühl*

1657 *Luegmühl*

um 1660 *Luegmühl*

1667 *Khaltenbrun ... an der Luegmühl*
1672 *in der Goltmill*
1687 *á Galtmühel[!]*
1711 *von der Gallmühl*
1774 *Lueg-Mühl*
1789 *Lueg-Mühl*
1823 *Haus Nro 20 Ein Mühl, die Lug oder Gallmühl*
1831 *Luegmühl zu Grafenschlag*
1832 *Luegmühl*
1832 *Galmühle bei Grafenschlag*

I. Archivalische Nachweise für die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:

1457 *Michl Mulner*
1520 *Hanns Prügkhlmüllner dient*
1632/34 *Gall Pritter ... Roßina vxor [= „Ehefrau“] khinder 7*
1657 [*Thoma - gestrichen, korrigiert zu:*] *Jacob Rafferer*
1667 *Jacob Haffner*
1672 *Jacobi Trandlners Molitor [= „Müller“]*
1687 *Willhelmy Roidel*
1711 *Mathias Scherybaur, vxor [= „Ehefrau“] Elisabeth*
1774 *Mathias Schrabaur*
1789 *Matthiaß Schrabauer Aigenth.*
1823 *Michael Schrabauer, Müller*
1866 *Silvester und Theres Schrabauer*

II. Sprachliche Deutung:

In den ersten Belegen *Mühle* (auch lateinisch *molendinum*) und Ortsname *Kaltenbrunn*, jünger Zusammensetzung mit mittelhochdeutsch *luog* „Höhle, Schlupfwinkel“ bzw. dem Rufnamen *Gall* (s. Beleg von 1632/3); dieser ist Kurzform des lateinischen Heiligennamens *Gallus*), der zeitweise infolge mundartlichen Gleichklangs zu „Gold“ umgedeutet wird.

Hausmühle

Kleingöttfritz Nr. 17 (früher Nr. 62)



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

- 1610 *Haugsmüll Lugendorf*
- 1610 *Haugsmühl Spillberger Amt*
- 1642 *Von der Haußmil*
- um 1651/60 *wegen ... Haußmüll*
- 1657 *Haubesmühl*
- 1677 *in der Haußmill*
- 1681 *auf der Haußmühl*
- 1705 *von der HaußMühl*
- 1709 *Eine Müll die Haußmüll genant*
- 1715 *auf der Haußmill*
- 1721 *Haußmühl Verkhauff*
- 1747 *Heuraths Abredt in der Hauß-Mühl*

- 1751 *Von Langschlag, Haußmühl*
1754 *übernommener Hauß Mühl*
1789 *Hauß Mill Hauß Kauf*
1819 *Haus Mühl bei Grafenschlag*
1822 *Eine Mühle die Hausmühle genannt*
1823 *Hausmühl*
1831 *Hausmühl bei Grafenschlag*

**I. Archivalische Nachweise für
die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:**

- 1610 *Sebastian Spindler*
1642 *Martin Haider*
1677 *Michaelis Grueber Molitor [= „Müller“]*
1681 *Döpfers Müllners*
1705 *Thomas ... Dopler*
1709 *Lorenz Plauensteiner*
1715 *Simon Hämsedter Millner*
1754 *Leopold Plabenstainer*
1819 *Lorentz Plobenstaeiner*
1823 *Lorenz Plamsteiner*
1870 *Alois und Maria Blauensteiner*

II. Sprachliche Deutung:

Mühle mit abgeleitetem altdeutschem Rufnamen *Hûg*, dessen mittelhochdeutsches *û* lautgerecht zu *-au-* verzwielaudet erscheint. Infolge mundartlichen Ausfalls von *-g-* wurde das Bestimmungswort zu *Haus* verändert.

Sindlashof, auch Sündlashof oder Schweizerhof Kleingöttfritz Nr. 19 (früher Nr. 50); abgetragener Hof.

I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1371 *Süntleithshof*

1556 *Sünndlashöf*

1556 *Süntllashöf Gannzen Zehennndt ... auf dem Sunntlaßhoff*

1708 *SchnidelsHoffschweizer*

1716 *ZünselsHöff ... ießt [= jetzt] der Schweizerhoff[!]*

1788 *Sindlashof Heyrath Abrede*

1823 *Schweizer Hof*

die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:

1556 *Oswaldt Kreÿzer*

1556 *bey Oswaldten*

1708 *patrinus [= „Taufpate“] Antoni Vnterböth*

1823 *Leopold v. Wildburg*

II. Sprachliche Deutung:

Hof mit unklarem Bestimmungswort (wohl altdeutscher Rufname), jünger mit Familiennamen *Schweizer* (Herkunftsname für „jemanden, der aus der Schweiz stammt“).

Naglhof

Kleingöttfritz Nr. 20 (früher Nr. 12 und Nr. 13)



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1371 *der Nagelhof*

1556 *Naglhof ... Naglhofer [= Herkunftsname] daselbs Von dem selben seinem Hof*

1597 *Schloß, Mayerey und Herrschaft, nebst einem Bauermarkt und Pfarre in Oesterreich unter der Ens O.M.B. gelegen, mit dem Herrenhof Grafenschlag und dem herrschaftlichen Mayerhof und Edelsize Nagelhof vereinigt*

1638 *am Naglhoff*

1678 *aigenthumbliches güetl Naglhof*

1701 *von Naglhoff*

1708 *bey den Naglhoff ... ligentes bishero aigenth[tümliches] Herberg Heüsel*

1709 *dienet von Jägerheüßl am Naglhoff*

1749 *Heuraths Abredt am Naglhoff*

1822 *Gut Nagelhof Dorf Göttfritz*

**I. Archivalische Nachweise für
die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:**

1638 *Maria Behemin*

1701 *Geörg Kauffman*

1708 *Saumuel Diedl*

1709 *Samuel und Elisabeth Dietl*

1823 *Leopold von Wildburg*

II. Sprachliche Deutung:

Hof mit Familiennamen *Nagel* (Berufsübername für den „Nagelschmied“).



Zwickelmühle

Kleingöttfritz Nr. 22 (früher Nr. 11)



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1490 *Vnser Pach genant der Lutzelkampl in vnser herrschafft Weyttra
gelegen ... bey der Zwikhl Mul*

1499 *Klain Kämpl Zu Graffenslag Vecht [= „fängt“] sich an bey der ZwickMül
der von Starhemberg*

1556 *Wolfgang Zwickhelmülner [= Herkunftsname] Von sainer Mül*

1571 *Ain Pach genant der Luzlkhampl hebt sich an beÿ der Zwickhenmül im
Fuerdt*

1574 *hebt sich an beÿ der Zwickh Müll im Fuertt*

1590/91 *Zwickher Mühl*

1637 *Von der Zbickhelmil*

um 1651/60 *Zwickhmüll*

1657 *Zwickhlmühl*

um 1660 *Zwicklmühl*
 1669 *Von der Zwicklmühl*
 1700 *v der Schwickhelmühl* [!]
 1705 *von der Zwethlmühl* [!]
 1709 *Güett Naglhoff Dorff Göttfritz dienen von der Zwismüll*
 1710 *bißhero aigenthümblich so genandte Zwicklmüll zu Klein Göttfrüz*
 1711 *Heüraths Abredt ... auf der Zwicklmüll*
 1740 *heyraths Abredt in der Unter Göttfriz ligenten Zwicklmühl*
 1744 *Heüraths Brief an der Zwicklmühl in Spillberger Ambt*
 1751 *Mühl Kauff negst Klein Gottfriz die Zwicklmühl genandt*
 1761 *sogenante Zwicklmühl mit 2 Gängen und einer darbey befindl[ichen]*
Holzsaag
 1764 *Haus Khauff nächst Klein Göttfritz, so eine Mühl, die Zwickl-Mühl*
genandt
 1769 *Mahl Mühl die Zwickel Mühl genant*
 1820 *Zwigel Muhl Bei Grafenschlag*
 1822 *Gut Nagelhof Dorf Göttfritz Dienet von der Zwicklmühle*
 1823 *Zwickelmühl*
 1831 *Zwickelmühl bei Grafenschlag*

I. Archivalische Nachweise für die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:

1637 *Barbara Grueberin*
 1669 *Thoman Plabenstainer*
 1700 *patrinus [= "Taufpate"] Thomas Plabnstainer*
 1705 *Matthias Plabenstainer*
 1709 *Thoma und Magdalena Plabenstainer*
 1710 *Matthias Plauenstainer*
 1711 *Matthias Plauenstainer ... Müllnerster*
 1751 *Johannes Plabenstainer*
 1769 *Georg Praunstain*
 1823 *Keinrath Sebastian, Müller*
 1876 *Walter Franz*

II. Sprachliche Deutung:

Mühle mit Zwickel (entweder Gattungswort nach dem zwickelförmigen Gelände, auf dem die Mühle errichtet wurde, oder daraus entwickelter Familienname [Wohnstättenname für jemanden, der auf oder an einem keilförmigen Geländestück wohnt]).

Ödhof

Kleinnondorf Nr. 21



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1499 *Hoff vnd Lehen. So in Grauenslager ambt gehorig ... Ain Oed daselbs*

1699 *v Äthhoff*

1709 *dienen von einem behausten gueth der Edthoff genant*

1722 *Vmb ein behaustes guet, der Öedthoff genant*

1822 *von einem behausten Gut der Edhof genannt*

1823 *Oedhof*

die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:

1699 *pater Martin Reysinger*

1709 *Martin Reysinger*

1722 *Märtin Reisinger*

1823 *Joseph Siedl*

1882 *Johann und Leopoldine Fletzberger*

II. Sprachliche Deutung:

Ursprünglich Riedname *Öde* mit der Bedeutung „unbebauter, unbewohnter Grund“ (mit unterschiedlicher Verschriftlichung des Anfangslautes), jünger in der Zusammensetzung als Bestimmungswort zu *Hof*.

Dachlhof, auch Schram(mel)hof Kleinnondorf Nr. 23



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1405 *seinn hoff gelegen zu dem Gerungs genant der Tēhelhoff*

1410 *von einem hoff genant der Techlhof*

1428 *auff dem Tächellhoff*

1499 *Hoff vnd Lehen. So in Grauenslager ambt gehorig ... vom Schrammelhof*

1574 *am Schramblhof*

1692 *Von Schromhoff*

1709 *dienen von einen behausten guett der Schramhoff genant*

1722 *Vmb ein behaustes guet, der Schrambhoff genandt*

1752 *Hauß Khauff in Gräfenschlöger Ambt der Tächlhof genandt*

1822 *von einem behausten Gut, der Schramhof [jüngerer Nachtrag: der Dachlhof]*

1823 *Tachelhof*

**I. Archivalische Nachweise für
die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:**

1405 *Jörg der Gräfel*

1499 *Hanns Schrämmel*

1574 *Mertt Paur*

1692 *parens: Adam Dachel*

1709 *Adam und Elisabeth Tächel*

1722 *Adam Tächl*

1823 *Georg Walter, vulgo Tachlhof*

1866 *Johann und Maria Auer*

II. Sprachliche Deutung:

Hof mit dem Bestimmungswort mundartlich *Dachl*, schriftsprachlich „Dohle“ (entweder Gattungswort nach dem gehäuften Vorkommen der Vögel oder daraus entwickelter Familienname [Übername für den ersten Namensträger nach einem Vergleich mit der Eigenschaft der Dohle als „Herumstreichende“]) bzw. mit Familiennamen *Schramm* (teilweise auch in der Verkleinerungsform *Schrammel*; Übername für einen „Menschen mit einer auffälligen Narbe“, zu mittelhochdeutsch *schram* bzw. *schramme* „Schramme, Schwertwunde“ oder Wohnstättenname nach einem markanten Merkmal der Siedlungsstelle, zu mittelhochdeutsch *schram* „Felsspalte“).

Sattelhof
Kleinnondorf Nr. 22



**I. Archivalische Nachweise für
das Objekt:**

1499 *am Satlhof*

1574 *am Sadlhof*

1574 *als auf des Satlhof*

um 1589 *als auf dem Satlhof unnd allen seinen Gründten*

1651 *Von dem Sadelhoff*

1692 *Von Sattelhof*

1709 *dienen von einem behausten guett, der Sadlhoff genant*

1822 *von einem behausten Gut der Sadlhof genant*

1823 *Sattelhof*

**I. Archivalische Nachweise für
die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:**

1499 *Peter*

1574 *Wolfgang Vischer*

1651 *Marcus Lindner*

1692 *parens Johannes Schindel*

1709 *Simon und Maria Sidl*

1823 *Johann Wagesreiter, vulgo Sattlhof*

1866 *Anton und Caecilia Wagesreiter*

II. Sprachliche Deutung:

Hof mit *Sattel* (in Ortsnamen mit der Bedeutung „Übergang, Eintiefung“).

Teichthof, amtlich Teichhof Kleinnondorf Nr. 24



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1673 *von hafft [= wohnhaft] am Teichthoff*

1697 *von Teichthoff*

1822 *von einem behausten Gut der Teuchthof genannt*

1823 *Teichthof*

die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:

1673 *Georg Pickhl*

1697 *patrinus [= „Taufpate“] Johannes Trautenberger*

1823 *Michl Auer, vulgo Teichthof*

1877 *Michl und Dorothea Auer*

II. Sprachliche Deutung:

Hof mit Bestimmungswort *Teich* (mit typisch mundartlichem Auslaut *-t*).

Gaisruck

Kleinnondorf Nr. 26



I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

1709 *Überlendt Dienen Von einen Reuth in Gaißbruck*

1822 *Reith in Geißbruck*

1823 *Gaisruken*

die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:

1709 *Philipp Hafner Eua uxor* [= „Ehefrau“]

1819 *Leopold Hafner Anna Maria uxor* [= „Ehefrau“]

1823 *Johann Kramer*

1885 *Johann* und 1888 *Juliana Kramer*

II. Sprachliche Deutung:

Ursprünglich Riedame *Gaisruck* (Vergleich der Tierform mit einer Geländeformation), der auf das Haus übertragen wurde.

Langschlagmühle

Langschlag Nr. 15 und 16; Erinnerungsform, die Mühle ist verfallen.

I. Archivalische Nachweise für das Objekt:

um 1660 *Mühl an der großgedent in Lang Schlag*

1770 *Amt Langschlag ... eine Sage samt Saghaeusl*

1789 *Langschlag Mühl bei Grafenschlag*

1831 *Langschlagmühl bey Grafenschlag*

die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:

1789 *Joseph Hummel*

1879 *Karl und Franziska Göls*

II. Sprachliche Deutung:

Mühle mit Ortsnamen Langschlag.

Schmelzenhof

Schafberg Nr. 24 und 25; abgekommener Hof.

I. Archivalische Nachweise für

das Objekt:

1674 *Von Schmelzenhoff*

1682 kopiał 1939 *von Schmelzenhof*

1699 *Von Schmeltzenhoff*

1700 *Von Schmeltzenhoff*

1757 *Von einem behausten Gueth Zu Schoffberg der Schmelzenhoff genandt*

1763 *zu Schooffberg auf dem Sogenanten Schmelzen Hoff*

1823 *Schmelzhof*

die Besitzer/Eigentümer/Bewohner:

1674 *Wolfgangi Turrholzners vxor* [= „Ehefrau“]

1682 kopiał 1939 *der gfader* [= „Gevatter“] *Wolf Durchholzer*

1699 *pater Mathias Staininger*

1700 *Geuatters ... Mathiaß Steyninger*

1757 *Gregory Staininger Barbara uxor* [= „Ehefrau“]

1763 *Barbarä Stainingerin*

1823 *Johann Steinger, Schmelzhof*

1871 *Steinger Johann*

II. Sprachliche Deutung:

Hof mit abgeleitetem Familiennamen *Schmelz* (Berufsname für den „[Metall-] Schmelzer“).